



# tfk Spielplan Juli 2014

Das **theaterforum kreuzberg** wurde im November 1985 eröffnet. Die Schauspielerin und Regisseurin Anemone Poland ist künstlerische Leiterin des tfk. Sie inszenierte Autoren, die man in Deutschland kaum kennt oder zu Unrecht vergessen hat: Ghelderode, Tardieu, Gozzi, Ionesco und als Uraufführung ein Stück des Malers Max Beckmann. Mit dieser Auswahl an weitgehend unbekanntem Meisterwerken hat sich das theaterforum kreuzberg eine kleine Marktnische in der Berliner Theaterlandschaft erspielt. Auch in Zukunft werden (Wieder-) Entdeckungen auf dem Spielplan des tfk stehen. Außerdem präsentiert das tfk ausgewählte Gastspiel-Inszenierungen der freien Theaterszene. Öffentliche Förderung erhält das Theater nicht. Seit seiner Entstehung lebt es vom Enthusiasmus und Mut der Theatermacher. Bislang wird es unterstützt von Freunden des Theaters und vom Forum Kreuzberg e. V.

Es gelingt den Künstlern am tfk immer wieder, bemerkenswerte Aufführungen auf die Beine zu stellen. Sie gründeten einen Förderverein „theaterforum kreuzberg e. V.“ mit dem Ziel, die Spielstätte zu erhalten und die Theaterarbeit auch in Zukunft zu ermöglichen.

Als kleines Theater sind wir auf Unterstützung angewiesen. Dafür brauchen wir einen möglichst breiten Freundes- und Interessentenkreis, der unsere Arbeit begleitet und fördert.

Wenn Ihnen eine Aufführung gefallen hat, möchten wir Sie herzlich bitten, uns als Fördermitglied zu unterstützen und gern auch Freunden und Bekannten von unserem Theater zu berichten.

Das Anmeldeformular liegt im Foyer aus.  
Wir schicken es auch gern zu, Anruf genügt, Tel.: 612 88 880  
oder besuchen Sie unsere Website:

[www.tfk-berlin.de](http://www.tfk-berlin.de)

- Als Mitglied des theaterforum kreuzberg e. V.
- informieren wir Sie regelmäßig über unser Programm
  - reservieren wir für Sie Premierenkarten
  - haben Sie die Möglichkeit zum Besuch von Generalproben
  - laden wir Sie einmal im Jahr zum Theaterfest ein

theaterforum kreuzberg e. V.  
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00  
Kontonummer: 66 03 01 42 60

*Gastspiel*

## **Wagnis Mensch sein**

Eine readytoplay Produktion  
von Anja Jacobsen

Fr, 11.7. / Sa, 12.7. / 19.30 Uhr



*Gastspiel*

## **Theaterensemble MischOBST**

### **Die Polizei**

von Sławomir Mrożek

Fr, 25.7. / Sa, 26.7. / So, 27.7. / 20 Uhr



**theaterforum  
kreuzberg**

Eisenbahnstraße 21 – 10997 Berlin  
Karten : 700 71 710 – Büro: 612 88 880  
[www.tfk-berlin.de](http://www.tfk-berlin.de) – Mail: [info@tfk-berlin.de](mailto:info@tfk-berlin.de)

**SA 05.07. 20.00 Leichtes Spiel**  
*Premiere*  
 von Botho Strauß  
 Abschlussproduktion des  
 Tschechow-Studienjahres 2013/14

„Neun Gesichter einer Frau“ - so lautet der Untertitel dieses 2009 uraufgeführten Stücks. Katharina heißt sie, wie Katharina Minola aus Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“, doch sie erscheint auch als Kathinka, Käthe, Kathrin, Katja, Kathi oder Kitty. Mal ist sie siebzehn Jahre alt, mal fünfzig. Mal ist sie wohlhabend, mal steht sie am Rand der Gesellschaft. Mal ist sie ledig, mal verheiratet und mal alleinerziehende Mutter. Und manchmal tritt sie gleich im Rudel auf, verteilt ihre „guten Geister“. Diese Gesichter sind die Möglichkeiten, die jeder Mensch in sich trägt, aber in einem einzigen Leben niemals verwirklichen kann. Hier erscheinen sie nebeneinander, wie Elemente eines Kaleidoskops, schillernd in vielfältigen Kontrasten und Spiegelungen. Aber ein „leichtes Spiel“ ist dieses Stück nicht, weil es kein Gewicht hat. Denn Leichtigkeit ist nur ein anderes Wort für die Hinfälligkeit, für die Zerbrechlichkeit des Lebens, das weniger fest gefügtes Sein ist als vergängliche Erscheinung. „Ipse mihi theatrum“ - ich bin mir selbst ein Schauspiel, sagt eine der Katharinen im Schlussmonolog. Ein Schauspiel, das ganz anders aussehen könnte und über dem zu jeder Zeit der Vorhang fallen kann. Verrätselt im Ganzen und aufschlussreich im Detail, zwischen bissiger Satire und apokalyptischem Schauer zeichnet Strauß derart nicht nur das Bild einer Frau, sondern zugleich unserer Gegenwart.

**Mit:** Benedetta Casalonghe, Moritz Feuchtmir, Svenja Funke, I-Jou Hung, Simone Lehmpfuhl, Weronika Madej, Katharina Moeller, Kalle Perlmutter, Hannah Prasse, Samuel Schlecht, Mora Thurrow, Lea Vogel-Buira, Jacqueline Weihe **Regie:** Claudius Weise

**Eintritt:** 12 €, erm. 9 € [www.mtsb.de](http://www.mtsb.de)

<b>SO 06.07.</b>	20.00	Leichtes Spiel
<b>MO 07.07.</b>	20.00	Leichtes Spiel
<b>DI 08.07.</b>	20.00	Leichtes Spiel

**FR 11.07. 19.30 Wagnis Mensch sein**  
*Gastspiel*  
 Eine readyto-play Produktion von Anja Jacobsen



Eigentlich hatte sich ein Ensemble mit sechs SchauspielernInnen zusammengefunden. Es gab eine Stückentwicklung. Es war ein Herzblutprojekt. Es sollte ein Theaterabend werden. Doch zum Vorstellungsbeginn findet sich eine SchauspielerIn alleine auf der Bühne wieder und wartet vergeblich auf ihre Kollegen. Die sagen das Projekt kurzfristig ab, sind in das falsche Flugzeug gestiegen, stehen im Stau und finden sich unvermutet auf einer Polizeiwache wieder.

Und weil Schauspieler nun mal Schauspieler geworden sind, um zu spielen, tut Anja Jacobsen genau das. Sie spielt das Stück alleine, schlüpft in die unterschiedlichsten Figuren, macht aus der Not eine Tugend, schmeißt sich in die Rollen, anstatt sich in die Badewanne zu legen und spielt sich die Verzweiflung aus dem Leib. Es entspinnt sich eine ungewöhnliche, liebevolle Geschichte mit Kurt, der lieber Wurstwasser trinkt, anstatt Buletten zu essen, Anna, die mit einem Taxi zurück in den Mutterleib fährt, Iris, mit dem ungewöhnlichen Namen Wurstinger, Gerald, der immer noch nicht weiß, in welcher Realität er sich eigentlich befindet, Achmed, mit einem unsichtbaren Schaden an seinem Auto, der Therapeutin Erika, die auf außergewöhnliche Methoden zurückgreift und langsam aber stetig vermischen sich Spiel, Realität, Theater und Leben.

**Mit:** Anja Jacobsen und Barbara Wittmann

**Eintritt:** 13 €, erm. 9 € [www.wagnismenschsein.de](http://www.wagnismenschsein.de)

**SA 12.07. 19.30 Wagnis Mensch sein**

**DO 17.07. 20.00 Die letzte Tür - zweimal Pinter**  
*Premiere*  
 Gastspiel Kollektiv Ovid

Warum sollen wir uns heute noch mit dem Dritten Reich beschäftigen? „Ashes to ashes“ - Asche zu Asche - von Harold Pinter 1996 veröffentlicht, gibt eine gute Antwort darauf: das kollektive Gedächtnis hat die unfassbaren Gräueltaten der Nazis ja auch nicht vergessen. Rebecca ist viel zu jung, um das Dritte Reich selbst erlebt haben zu können. Und doch trägt sie Erinnerungsfetzen in sich, Bruchstücke einer Vergangenheit. Im Gespräch mit Devlin öffnet sich eine Tür zu ihrem Unterbewusstsein, und sie scheint darunter zu leiden. Devlin möchte sie verstehen, kann es aber nicht. Er fragt sie aus, aber ihre Antworten entgleiten ihm. Erinnerungen, die nicht die ihren sind, werden zu ihren eigenen. In der Traumatherapie muss das Trauma immer wieder erzählt und beschrieben werden, das Vergessen manifestiert es nur. In „One for the Road“ - Noch einen Letzten - wird eine Familie einzeln verhört von einem Mann. Nicolas ist jovial und sadistisch, seine Waffe ist das Wort. Verhöre wie sie auch die Nazis hätten führen können. Die Macht von Nicolas ist grenzenlos, die Ohnmacht der Familie ebenso. Daraus haben wir einen Film gemacht. Diesen betten wir in das Bühnenstück „Asche zu Asche“ ein und machen in „Die letzte Tür - zweimal Pinter“ aus zwei Stücken eins, um der Flüchtigkeit von Rebeccas Erinnerungen etwas Konkretes gegenüber zu stellen.

Das Kollektiv Ovid möchte nützen und erfreuen.

**Mit:** Tanja Schmitz, Jaron Löwenberg, Peter Becker  
**Regie:** Käthe Niemeyer **Co-Regie/Film:** Dixie Schmiedle

**Eintritt:** 15 €, erm. 10 €

<b>FR 18.07.</b>	20.00	Die letzte Tür - zweimal Pinter
<b>SA 19.07.</b>	20.00	Die letzte Tür - zweimal Pinter
<b>SO 20.07.</b>	20.00	Die letzte Tür - zweimal Pinter

**FR 25.07. 20.00 Die Polizei**  
*Premiere*  
 von Sławomir Mrożek  
 Gastspiel Theaterensemble MischOBST



Ein totalitärer Staat. Irgendwo. Irgendwann. Ein Infant und dessen Onkel als Regent an der Macht. Das Volk ist handzahn und tut alles, was ihm befohlen wird. Keine Provokateure, keine Aufständischen, keine Revolutionäre mehr. Alle Inhaftierten streckten die Waffen und wurden aus den Gefängnissen des Landes entlassen. Lediglich auf einer kleinen Wache harret der letzte Gefangene des Landes seit 10 Jahren aus. Bis er eines Tages schwach wird, sich schuldig bekennt und in die Freiheit geht. Und die Polizei? Der droht die große Arbeitslosigkeit. Schnell muss eine geeignete Lösung gefunden und die gewohnte Ordnung wieder hergestellt werden.

Zu ihrem 10. Jubiläum spielt die Theatergruppe MischOBST „Die Polizei“, eine absurde und machtkritische Utopie des polnischen Dramatikers Sławomir Mrożek. MischOBST ist ein freies studentisches Ensemble von Theaterenthusiasten aus Berlin. Seit der Schulzeit stehen die Mitglieder zusammen auf der Bühne. In der Vergangenheit inszenierte die Gruppe Stücke u.a. von Nigel Williams, Harold Pinter, Woody Allen, Agatha Christie, Moritz Rinke, Dea Loher und Philipp Löhle.

**Eintritt:** 10 €, erm. 7 € [facebook.com/mischobst](https://www.facebook.com/mischobst)

<b>SA 26.07.</b>	20.00	Die Polizei
<b>SO 27.07.</b>	20.00	Die Polizei